

Greenpeace-Chefin Jennifer Morgan zieht bei IPCC und PIK unbehelligt die Struppen

geschrieben von Chris Frey | 10. Januar 2017

Auszug aus einem Beitrag auf „Die Kalte Sonne“

Dass bei den politisierten Klimawissenschaften etwas Grundsätzliches nicht in Ordnung ist, sieht man auch an der engen Verbandelung von Klimainstituten und Aktivistenvereinigungen. Beispiel: Am 3. Januar 2017 berichtete Deutschlandradio Kultur über die Chefin von Greenpeace:

Befindet sich die Klima-Alarm-Zentrale im Krieg mit den USA?

geschrieben von Chris Frey | 10. Januar 2017

Leo Goldstein

In meinem Beitrag „Die Kontroll- und Kommandozentrale des Klima-Alarmismus“ hier [auf Deutsch beim EIKE hier] habe ich über die zentralisierte Struktur des Klimaalarmismus‘ geschrieben und den Terminus Klima-Alarm-Zentrale [„Climate Alarmism Governance“ CAG] eingeführt, womit ich deren Kontroll- und Kommandozentrale meine. Angesichts der Tatsache, dass die meisten alarmistischen Gruppen samt deren vielfältigen Aktivitäten zentral koordiniert oder sogar gesteuert sind, erhebt sich die natürliche Frage über deren zentrale Motive und Ziele. Der Eindruck, dass diese Gruppen der IPCC-Theorie einer katastrophalen anthropogenen globalen Erwärmung glauben, steht in krassem Gegensatz zu ihrer Opposition gegen Kernkraft und den Bau neuer Wasserkraftanlagen. Wasserkraft ist offensichtlich eine erneuerbare Energiequelle.

Dokumentation der globalen Aus-

dehnung der Mittelalterlichen Warmzeit

geschrieben von Chris Frey | 10. Januar 2017

Angus McFarlane

EINFÜHRUNG: In diesem Beitrag gehe ich folgenden Fragen nach:

- 1) war die Mittelalterliche Warmzeit MWP ein globales Ereignis?
- 2) war es während der MWP wärmer als heute?

Der Grund, diese Fragen zu stellen ist, dass das Klima-Establishment versucht hat, die MWP als ein rein lokales Ereignis im Bereich des Nordatlantiks darzustellen. Sie behaupten auch häufig, dass die gegenwärtigen Temperaturen die höchsten jemals seien.

Im Folgenden versuche ich, diese Fragen zu beantworten.

Drei-Königs Sternsinger Aktion 2017 gegen Klimawandel-Auswirkungen in Kenia: Seit 5000 Jahren besteht dort ein ununterbrochener Trend zum heutigen Klima, doch seit Kurzem ist der Westen daran schuld

geschrieben von Chris Frey | 10. Januar 2017

Helmut Kuntz

DAS LEITMOTTO 2017: SCHLIMME AUSWIRKUNGEN DES KLIMAWANDELS IN KENIA:

Die diesjährige Sternsingeraktion hatte das Leitmotto, vom Klimawandel besonders betroffenen Nomaden in Kenia zu helfen. Zur Darstellung wurde eine rührende Reportage [10] „Willi in Kenia“ publiziert, in welcher gezeigt ist, dass die schlimmen Auswirkungen der Dürren in dieser Gegend vom Klimawandel verursacht werden.

Weil wir erneuerbare Energie besser nutzten, ist zum Ende des Jahrhunderts Energie im Überfluss vorhanden

geschrieben von Chris Frey | 10. Januar 2017

Helmut Kuntz

Es kostet auch nichts, denn Bezahlen werden wir es mit unseren Daten und unserer Aufmerksamkeit!

Es gibt Seher, die können eine Zukunft zaubern, wegen der es sich wirklich lohnen würde, unsterblich zu werden. Ein solcher ist ein Herr Michael Carl [2], Director Analysis & Studies beim ThinkTank 2b AHEAD.